

Vorlage Nr. 26/0138

Federf. Stadamt: Amt für Jugend und Familie

Vorlage für den	Berichterstatter:in	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Jugendhilfeausschuss	Ralph Kalveram Beigeordneter	Kenntnisnahme	10.03.2026	5

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Fortschreibung Kita-Bedarfs- und Ausbauplanung in der Stadt Gladbeck

Begründung:

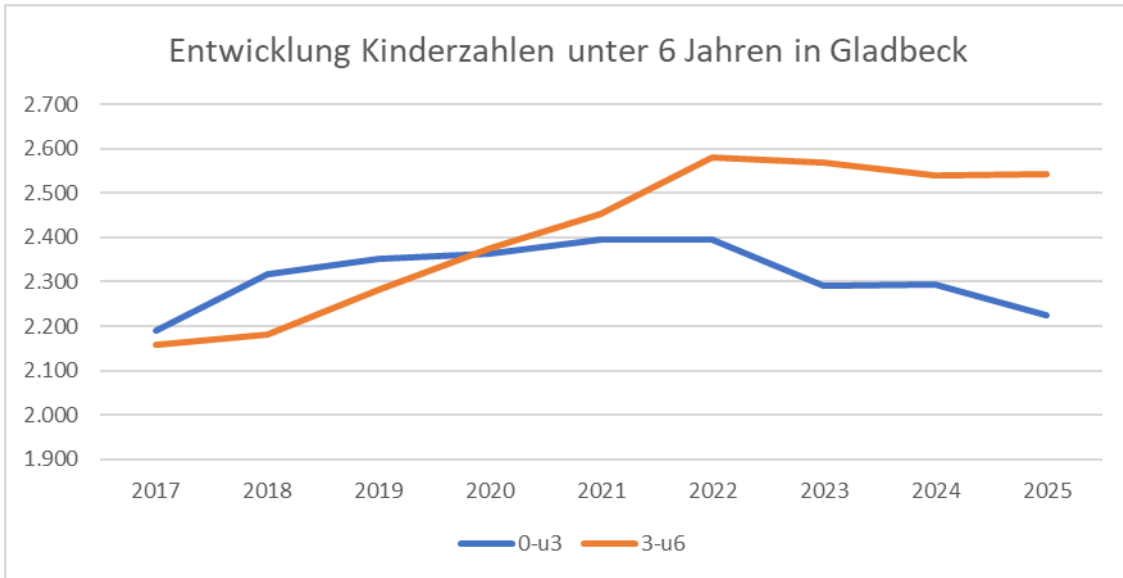
1. Bevölkerungsentwicklung

Wie im Sachstandsbericht Kita-Ausbauplanung vom 10.06.2025 im Jugendhilfeausschuss berichtet wurde, ist die Zahl der Kinder unter 6 Jahren in Gladbeck seit dem Jahr 2022 rückläufig. Damit liegt Gladbeck grundsätzlich im Trend des Landes NRW. Dort ist die Zahl der Geburten und damit auch die Zahl der Kinder insgesamt rückläufig.

Diese Tendenz wird auch durch die Entwicklung der Fertilitätsrate bestätigt, hier dargestellt durch die Zahlen auf Bundesebene, welche nach einem Höhepunkt im Jahr 2021 mit 1,58 auf einen Wert von 1,35 gesunken ist. Nordrhein-Westfalen liegt dabei mit 1,38 ganz leicht über dem Bundesdurchschnitt. Das bedeutet heruntergebrochen auf Gladbeck, dass bei einer nahezu stagnierenden Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter, die Zahl der Kinder weiter eher sinken wird.

Die Zahl der Kinder unter 3 Jahren ist in Gladbeck deutlich rückläufig und die Zahl der Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahren stagniert in diesem Jahr, ist aber grundsätzlich auch rückläufig.

Mitzeichnungen				
Bürgermeisterin:	Erster Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Stadtkämmerin/ Beigeordnete:	Beigeordnete:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____



Quelle GKD Radar, Stichtag jew. 31.12., Daten für 2025 abgerufen 12.01.2026

Auch der Aufwuchs einzelner Jahrgänge verlangsamt sich deutlich. Ist der Jahrgang der 2014 bis zum Jahr 2019 noch um 178 Kinder gewachsen, ist der Jahrgang der Kinder aus 2017 bis zum Jahr 2022 und die Kinder aus dem Jahrgang 2020 bis zum Jahr 2025 jeweils nur noch um 124 bzw. 129 Kinder gewachsen. Diese Entwicklungen sind nicht linear, aber es gibt auch hier den Trend, dass die Zahl der Kinder rückläufig ist.

Ein weiterer Hinweis ist die Entwicklung der Kinderzahlen insgesamt. Seit ihrem Höhepunkt im Jahr 2022 ist die Zahl der Kinder bis zum Jahr 2025 insgesamt um 4,2 % zurück gegangen, die Zahl der Kinder unter 3 Jahren um 7,2 % und die der Kinder 3-U6 Jahren um 1,4 %.

	0 Jahre	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre
2014	568	636	650	678	651	632	671
2015	653	647	680	691	715	681	680
2016	688	687	685	691	721	728	707
2017	752	724	714	702	709	747	742
2018	747	804	739	741	730	711	767
2019	758	774	821	769	769	746	723
2020	740	829	795	827	782	767	757
2021	734	815	846	808	835	809	778
2022	752	796	848	880	824	876	836
2023	683	814	795	840	898	830	871
2024	705	772	817	804	841	896	830
2025	651	773	800	847	828	869	905

Quelle GKD Radar, Stichtag jew. 31.12., Daten für 2025 abgerufen 12.01.26

Diese Tendenz kann keine unvorhergesehenen Ereignisse wie Fluchtbewegungen durch Kriege, Rezession oder Umwelteinflüsse berücksichtigen, deshalb sind diese Einflüsse bei den Planungen für zukünftige Betreuungsplätze in Gladbeck nicht angerechnet.

2. Prognose

Die von der Stadt Gladbeck beauftragte Prognose der Firma Garbe, Lexis und von Berlepsch basiert vor allem bei den Geburten auf den Zahlen von IT NRW. Diese Zahlen weichen bei den absoluten Zahlen leicht von den Zahlen der eigenen Gladbecker Bevölkerungsstatistik ab, sind aber in den Tendenzen identisch.

So sinkt in der Prognose der Firma Garbe, Lexis und von Berlepsch die Zahl der Kinder vom Höchststand im Kindergartenjahr 2022/23 bis zum Kindergartenjahr 2029/30 um ca. 11 %. Dabei sinkt die Zahl der Kinder unter 3 Jahren stärker als die Zahl der Kinder 3 bis unter 6 Jahre - eine Tendenz, deren Beginn im Abschnitt Bevölkerungsentwicklung bereits beschrieben ist.

Auch ist zu berücksichtigen, dass bei der Prognose die Kohorten der Kinder im Kindergartenalter berücksichtigt werden und nicht wie bei den bisherigen Sachstandsberichten der Stadt Gladbeck der Stichtag 31.12. eines jeweiligen Jahres berücksichtigt wurde.

Jahr	U3	3-U6	Gesamt
2018/19	2289	2186	4475
2019/20	2355	2276	4631
2020/21	2410	2356	4766
2021/22	2453	2433	4886
2022/23	2416	2524	4940
2023/24	2302	2434	4736
2024/25	2332	2411	4743
2025/26	2200	2444	4644
2026/27	2168	2375	4543
2027/28	2124	2366	4490
2028/29	2081	2364	4445
2029/30	2061	2329	4390

Prognose Garbe, Lexis, von Berlepsch 2025

Wurde im letzten Sachstandsbericht zur Kita-Ausbauplanung bei der Ausbauplanung noch stagnierende Kinderzahlen für die Ausbauplanung als rechnerische Größe genutzt, um die Auswirkungen der geplanten Ausbauten zu verdeutlichen, werden in diesem Sachstandsbericht zwei Szenarien der Kinderentwicklung angeboten. Zum einen die oben dargestellte Prognose von Garbe, Lexis und von Berlepsch und zum anderen eine auf der Basis dieser prognostizierten Entwicklung mit den 2025 etwas höheren Zahlen der Statistikstelle der Stadt Gladbeck. Es werden hier die Übergangsquoten aus der Prognose der Firma Garbe, Lexis von Berlepsch zur Berechnung herangezogen.

3. Umsetzung der Ausbauplanung

Dieser Rückgang bei der Entwicklung der Kinderzahlen in Gladbeck und die Entwicklung die seit 2021 deutschlandweit zu erkennen ist, hat bereits bei der vorangegangenen Kita-

Bedarfsplanung dazu geführt, einige noch nicht fortgeschrittene Maßnahmen zunächst nicht weiter zu verfolgen. Ziel sollte es weiterhin sein, für jedes Kind in Gladbeck eine bedarfsgerechte Betreuung sicherstellen zu können und gleichzeitig eine Überversorgung zu vermeiden, da der Neubau und die Erweiterungen mit hohen und langfristigen Kosten verbunden sind.

Der aktuelle Stand der Versorgung mit Kitaplätzen zum Stand **31.12.2025** als gesamtstädtische Darstellung. In der letzten Zeile ist der Fehlbedarf dargestellt, wenn bei der aktuellen Kinderzahl alle im Weiteren beschriebenen Ausbaumaßnahmen bereits ausgeführt wären.

Stand zum 31.12.2025			
	< 3 Jahre	> 3 Jahre	Gesamt
Bevölkerung im Alter	2.224	2.544	4.768
Bedarf bei Versorgungsquote 40%/98%	890	2.493	3.409
Gemeldete Plätze KiTa Jahr 25/26	476	2.224	2.700
Gemeldete Plätze Kindertagespflege	191		191
Gemeldete Plätze Gesamt	667	2.224	3.030
Fehlbedarf	-223	-269	-492
Versorgungsquote Für das Jahr 2026/27	29,9 %	87,5 %	
Fehlbedarf, wenn aktuell alle Ausbaumaßnahmen abgeschlossen wären	-108	-63	-175
Die sich daraus ergebende Versorgungsquote	34,9 %	95,5 %	

Die Ausbauplanung wird auf die Ebene von Wohnbereichen heruntergebrochen, da Kinder überwiegend eine Kita in ihrem näheren Umfeld besuchen (werden). Es werden für Gladbeck 5 Wohnbereichen/Stadtbezirken dargestellt. Einleitend wird die Darstellung der Tabellen in den einzelnen Wohnbereichen kurz erläutert.

Vorweggestellt wird einmal die Entwicklung der Kinderzahl im Wohnbereich, aufgeteilt in u3 und ü3.

Die weitere Tabelle ist wie folgt zu verstehen: Unter Gesamt wird die Anzahl der Kinder im jeweiligen Wohnbereich zum Stichtag 31.12.2025 dargestellt. Kitaplätze sind die Plätze, die für das Kita-Jahr 2026/27 im jeweiligen Wohnbereich zur Verfügung stehen. Tagespflegeplätze sind die im jeweiligen Wohnbereich gemeldeten Plätze in der Kindertagespflege. Diese sind fast immer für Kinder unter 3 Jahren. Großtagespflege gibt es aktuell nur in Wohnbereich I und V.

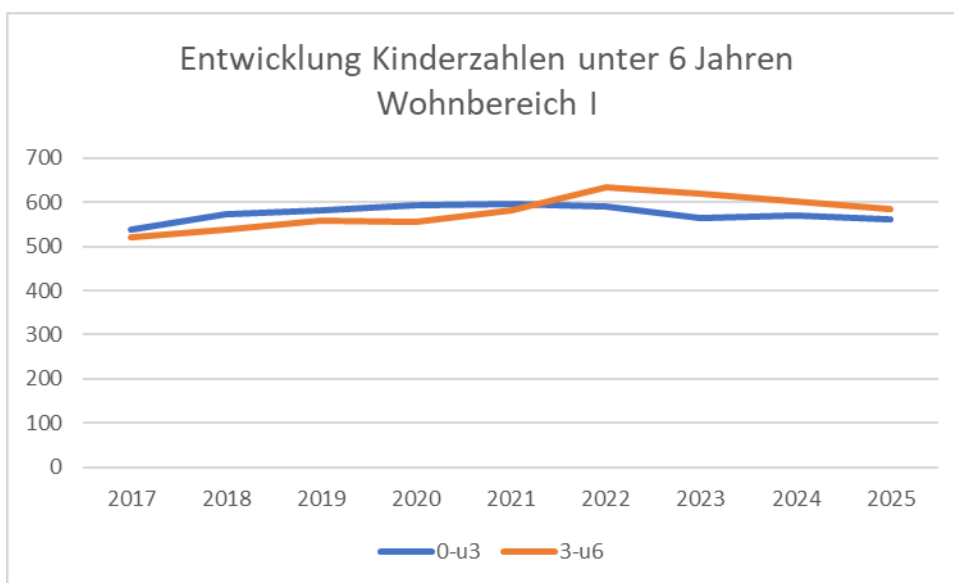
Bei den Versorgungsbedarfen wird in Gladbeck aktuell im Bereich u3 von einer Quote von 40 % und im Bereich ü3 von 98 % ausgegangen. Es wird zudem dargestellt, wie sich der Versorgungsbedarf nach dem Wegfall einer Kita und mit dem entsprechenden Ersatzbau oder Neubau dann entwickelt.

Alle verwendeten Daten sind jeweils zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres. Die Zahlen stammen aus der Bevölkerungsstatistik für Gladbeck und wurden zuletzt am 12.01.2026 im GKD Radar abgerufen.

Bei der Zahl der neuen Kita-Plätze wird immer von der rechnerischen größten Zahl der Kinder ausgegangen, die bei der aktuellen Planung mit den jeweiligen Gruppentypen möglich ist. Die einzelnen Maßnahmen werden für die jeweiligen Wohnbereiche nur aufgeführt, zu den konkreten Sachständen einzelner Baumaßnahmen wird es jeweils eine gesonderte Berichterstattung im Ausschuss geben.

In der Entwicklung der einzelnen Stadtteile wird die Prognose berücksichtigt und in der abschließenden Darstellung wird der Fehlbedarf bzw. die Überversorgung unter Berücksichtigung der Prognosen dargestellt. Um die Zahlen möglichst übersichtlich zu gestalten, werden jeweils die Zahlen für die Jahre 2027 und 2029 bzw. die Kita-Jahre 2027/28 und 2029/30 zum Vergleich eingesetzt.

3.1 Wohnbereich I (Mitte 1 und Mitte 2)

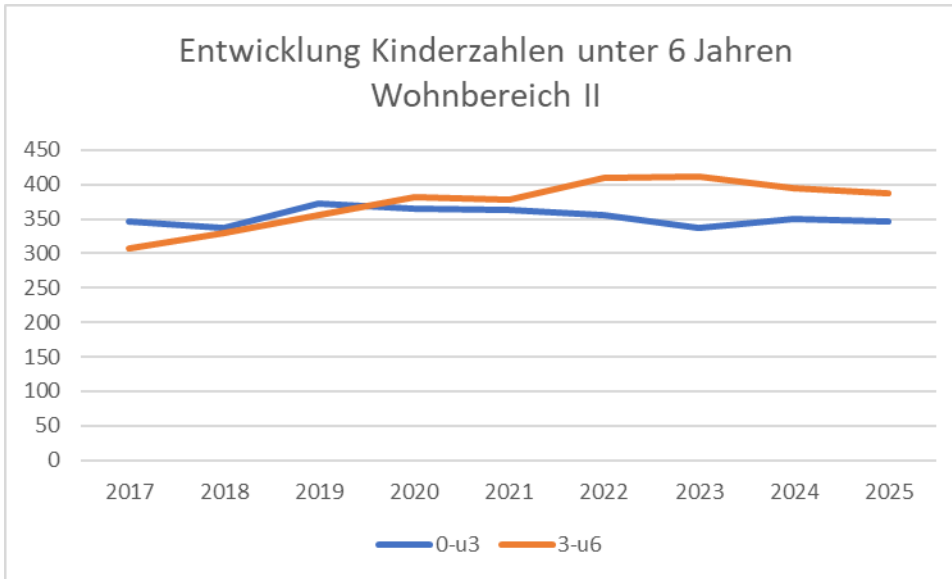


Stadtbezirk I (Mitte I, Mitte II)	Kinder unter 3	Kinder über 3	Gesamt
Gesamtzahl Kinder im Wohngebiet	562	586	1148
Bestand Kitaplätze	111	531	642
Bestand Tagespflegeplätze	45	/	45
Gesamtbestand Großtagespflegeplätze	9	/	9
Bestand an Kita und Tagespflegeplätzen	165	531	696
Versorgungsquote	40%	98%	
Platzbedarf	225	574	
Fehlbedarf / Überversorgung aktuell	-60	-43	
Wegfall St. Johannes	-6	-63	
Fehlbedarf/Überversorgung nach Wegfall	-64	-106	
Ersatzbau St. Johannes	16	64	
Fehlbedarf/Überversorgung nach Ausbau	-48	-42	
Wegfall KiTa Falken Umland 16+17	0	-93	
Fehlbedarf/Überversorgung nach Wegfall	-48	-135	
Ersatzbau KiTa Falken?		93	
Fehlbedarf/Überversorgung nach Ausbau	-48	-42	
Prognose 2027	524	608	
Bedarf	210	596	
Fehlbedarf/Überversorgung n. Prognose	-33	-64	
Prognose 2027/28	520	580	
Bedarf	208	568	
Fehlbedarf/Überversorgung n. Prognose	-31	-36	
Prognose 2029	510	596	
Bedarf	204	584	
Fehlbedarf/Überversorgung n. Prognose	-27	-52	
Prognose 2029/30	505	571	
Bedarf	202	560	
Fehlbedarf/Überversorgung n. Prognose	-25	-28	

Der Verbleib der Kita Umlandstr. 16+17 an ihrem bisherigen Standort ist nicht gesichert, da das Gelände im Planungsbereich 37° Nordost / Ausbau B224 zur A52 liegt. Sollten diese Planungen konkreter werden, muss hier über einen Ersatzbau beraten werden. Damit ist nicht vor 2030 zu rechnen. Im Wohnbereich I gibt es darüber hinaus keine konkreten Planungen für weitere Kitabauten.

Der Wohnbereich Mitte bliebe somit der einzige, bei dem nach der Prognose rechnerisch eine Unterversorgung der Kinder im Alter über drei und unter 6 Jahren bestehen würde. Diese lässt sich aber durch eine rechnerische Überversorgung in angrenzenden Wohnbereichen kompensieren.

3.2 Wohnbereich II (Zweckel und Schultendorf)

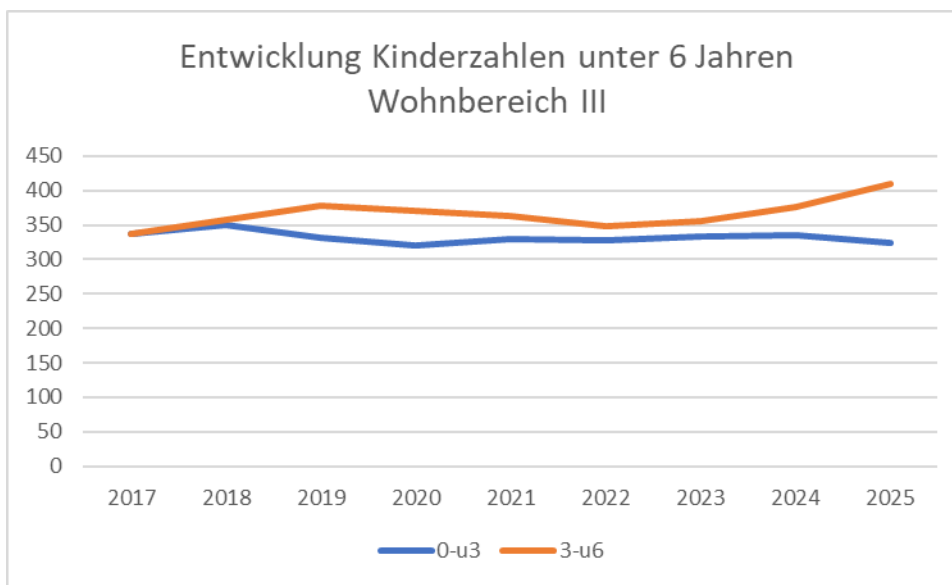


Stadtbezirk II (Zweckel, Schultendorf)	Kinder unter 3	Kinder über 3	Gesamt
Gesamtzahl Kinder im Wohngebiet	346	387	733
Bestand Kitaplätze	48	319	367
Bestand Tagespflegeplätze	35	/	35
Bestand Großtagespflegeplätze	0	/	0
Gesamtbestand an Kita und Tagespflegeplätzen	83	319	402
Versorgungsquote	40%	98%	
Platzbedarf	138	379	
Fehlbedarf/Übersorgung aktuell	-55	-60	
Wegfall Christus König	-2	-38	
Fehlbedarf/Übersorgung nach Wegfall	-57	-98	
Ersatzbau Christus König	16	64	
Fehlbedarf/Übersorgung nach Ausbau	-41	-34	
Neubau KiTA Schulstr.	16	64	
Fehlbedarf/Übersorgung nach Ausbau	-25	30	
Wegfall AWO KiTa Brahmstraße	-4	-16	
Fehlbedarf/Übersorgung nach Wegfall	-29	14	
Wegfall KiTa Herz Jesu	-6	-64	
Fehlbedarf/Übersorgung nach Wegfall	-35	-50	
Ersatzbau Herz Jesu	16	59	
Fehlbedarf/Übersorgung nach Ausbau	-19	9	
Prognose 2027	321	372	
Bedarf	128	365	
Fehlbedarf/Übersorgung n. Prognose	-9	23	
Prognose 2027/28	319	355	
Bedarf	128	348	
Fehlbedarf/Übersorgung n. Prognose	-9	40	
Prognose 2029	312	365	

Bedarf	125	358	
Fehlbedarf/Übersorgung n. Prognose	-6	30	
Prognose 2029/30	309	349	
Bedarf	124	342	
Fehlbedarf/Übersorgung n. Prognose	-5	46	

Die eingruppige Kita an der Brahmstr. wird noch im Kita-Jahr 2026/27 betrieben und dann aufgelöst. Diese Maßnahme ist auch auf Grund der Prognose vertretbar. Weitere Argumente, die für eine Aufgabe dieses Standortes sprechen, sind die Nutzung der Räumlichkeiten, welche sich in einem Schulgebäude befinden und für die OGS-Erweiterung dringend benötigt werden sowie die Ankündigung im neuen KiBiz, keine eingruppigen Kitas mehr zu fördern.

3.3 Wohnbereich III (Rentfort und Alt-Rentfort)



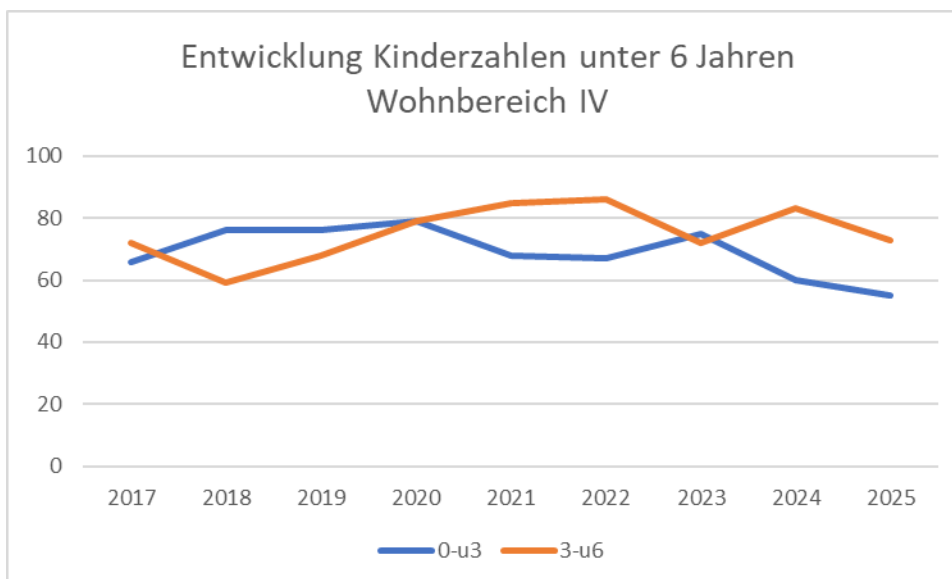
Stadtbezirk III (Rentfort-Nord, Alt-Rentfort)	Kinder unter 3	Kinder über 3	Gesamt
Gesamtzahl Kinder im Wohngebiet	325	410	735
Bestand Kitaplätze	64	300	364
Bestand Tagespflegeplätze	15	/	15
Bestand Großtagespflegeplätze	0	/	0
Gesamtbestand an Kita und Tagespflegeplätzen	79	300	379
Versorgungsquote	40%	98%	
Platzbedarf	130	402	
Fehlbedarf/Übersorgung aktuell	-51	-102	
Neubau KiTa Enfieldstr.	20	20	
Fehlbedarf/Übersorgung nach Ausbau	-31	-82	
Erweiterung Ev. KiTa Noah	10	24	
Fehlbedarf/Übersorgung nach Ausbau	-21	-56	
Großtagespflege Ev. Kirche	0	0	

Fehlbedarf/Übersversorgung nach Ausbau	-21	-58	
Wegfall St. Martin	-12	-53	
Fehlbedarf/Übersversorgung nach Wegfall	-33	-111	
Neubau KiTa St. Martin	12	78	
Fehlbedarf/Übersversorgung nach Neubau	-21	-33	
Prognose 2027	321	372	
Bedarf	128	365	
Fehlbedarf/Übersversorgung n. Prognose	-19	4	
Prognose 2027/28	319	355	
Bedarf	128	348	
Fehlbedarf/Übersversorgung n. Prognose	-19	21	
Prognose 2029	312	365	
Bedarf	125	358	
Fehlbedarf/Übersversorgung n. Prognose	-16	11	
Prognose 2029/30	309	349	
Bedarf	124	342	
Fehlbedarf/Übersversorgung n. Prognose	-15	27	

Im Wohnbereich III stellt sich die Entwicklung nicht ganz so eindeutig dar, wie in den anderen Wohnbereichen. Da aktuell die Zahl der Kinder über 3 und unter 6 Jahren noch ansteigt und im Jahr 2025 den Höchstwert erreicht hat, sind hier rein rechnerisch zunächst zu wenig Betreuungsplätze vorhanden. Aber das gleichzeitige Sinken der Kinderzahl der unter 3-Jährigen deutet darauf hin, dass sich auch in diesem Wohngebiet die Lage entspannt, auch die Prognose weißt in diese Richtung.

Die städt. KiTa Enfieldstraße ist im Januar 2026 in Betrieb gegangen. Die geplante Einrichtung einer Großtagespflege in Trägerschaft der evangelischen Kirche (siehe JHA Beschluss 14/2025 zur Vorlage 25/0091) wird nicht realisiert, da die rechtlichen Rahmenbedingungen einen Betrieb nicht wie ursprünglich geplant möglich machen.

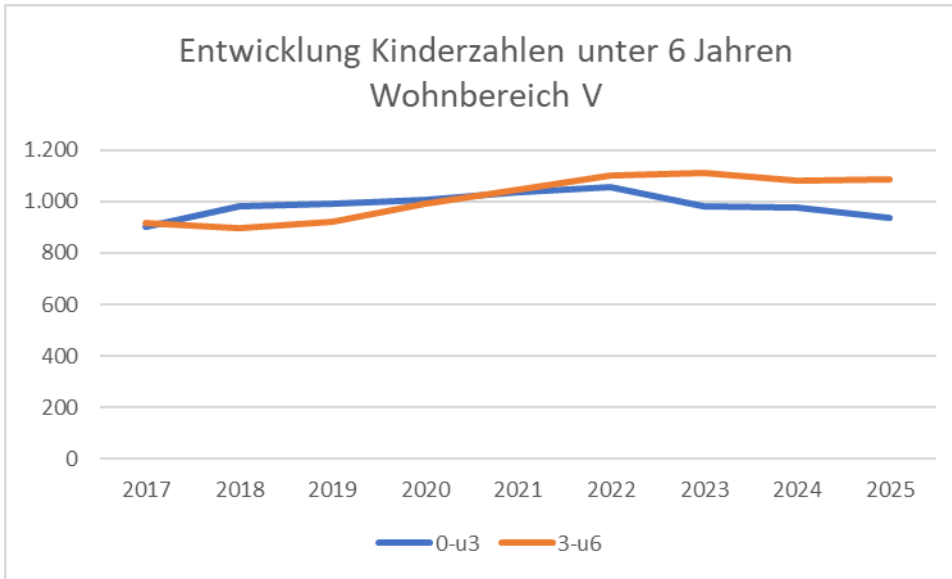
3.4 Wohnbereich IV (Ellinghorst)



Stadtbezirk IV (Ellinghorst)	Kinder unter 3	Kinder über 3	Gesamt
Gesamtzahl Kinder im Wohngebiet	54	73	127
Bestand Kitaplätze	16	84	100
Bestand Tagespflegeplätze	15	/	15
Bestand Großtagespflegeplätze	0	/	0
Gesamtbestand an Kita und Tagespflegeplätzen	31	84	118
Versorgungsquote	40%	98%	
Platzbedarf	22	72	
Fehlbedarf/Überversorgung aktuell	9	12	
Erweiterung KiTa Maria Theresien Str		0	
Fehlbedarf/Überversorgung nach Ausbau	9	12	
Prognose 2027	64	74	
Bedarf	26	73	
Fehlbedarf/Überversorgung n. Prognose	5	11	
Prognose 2027/28	64	71	
Bedarf	26	70	
Fehlbedarf/Überversorgung n. Prognose	5	14	
Prognose 2029	62	73	
Bedarf	25	72	
Fehlbedarf/Überversorgung n. Prognose	6	12	
Prognose 2029/30	62	70	
Bedarf	25	69	
Fehlbedarf/Überversorgung n. Prognose	6	15	

Der Wohnbereich IV ist relativ klein und in den einzelnen Jahrgängen gibt es nur zwischen 20 und 30 Kindern. Im Bereich ü3 sind es vor allem die 3- und 5-Jährigen, die bei jeweils 31 und 29 Kindern liegen und somit für die weitere Planung eher eine untergeordnete Rolle spielen. Bei gleichbleibender Kinderzahl und Versorgungsquote haben wir in diesem Wohnbereich eine Übererfüllung von 10 Kindern im u3 Bereich und eine Übererfüllung von 3 Kindern im ü3 Bereich, so dass eine Erweiterung der Kita Maria-Theresien-Str. rechnerisch nicht mehr erforderlich ist. Damit ist für den Wohnbereich IV eine ausreichende Versorgung mit Kita Plätzen gewährleistet.

3.5 Wohnbereich V (Butendorf, Brauck, Rosenhügel)



Stadtbezirk V (Butendorf, Brauck, Rosenhügel)	Kinder unter 3	Kinder über 3	Gesamt
Gesamtzahl Kinder im Wohngebiet	937	1088	2025
Bestand Kitaplätze	237	990	1227
Bestand Tagespflegeplätze	49	/	49
Bestand Großtagespflegeplätze	18	/	18
Gesamtbestand an Kita und Tagespflegeplätzen	304	990	1294
Versorgungsquote	40%	98%	
Platzbedarf	375	1066	
Fehlbedarf/Übersversorgung aktuell	-71	-76	
Neubau Erlengrund	32	78	
Fehlbedarf/Übersversorgung nach Ausbau	-39	2	
Wegfall KiTa Heilig Kreuz	-12	-79	
Fehlbedarf/Übersversorgung nach Wegfall	-51	-77	
Ersatzbau Heilig Kreuz	22	68	
Fehlbedarf/Übersversorgung nach Ausbau	-29	-9	
Prognose 2027	910	1054	
Bedarf	364	1033	
Fehlbedarf/Übersversorgung n. Prognose	-37	49	
Prognose 2027/28	903	1006	
Bedarf	361	986	
Fehlbedarf/Übersversorgung n. Prognose	-34	96	
Prognose 2029	884	1034	
Bedarf	354	1013	
Fehlbedarf/Übersversorgung n. Prognose	-27	69	
Prognose 2029/30	872	990	
Bedarf	349	970	
Fehlbedarf/Übersversorgung n. Prognose	-21	112	

Im Wohnbereich V gibt es aktuell einen Fehlbedarf von 76 Kindern im u3 Bereich und 71 Kindern im ü3 Bereich. Mit der Neubaumaßnahmen Erlengrund und dem Ersatzbau Hl. Kreuz ergäbe sich schon bei gleichbleibender Kinderzahl und gleicher Versorgungsquote eine Unterversorgung im Bereich u3 von 48 Kindern und eine Überversorgung im Bereich ü3 von 16 Kindern.

4. Überblick über die gesamtstädtische Entwicklung bis 2028

In der folgenden Tabelle wird die Auswirkung der jeweils geplanten Ausbaumaßnahme noch einmal für die gesamte Stadt Gladbeck und für die jeweiligen Kita-Jahre bis zum Kita-Jahr 2027/2028 dargestellt.

Die jeweiligen Veränderungen werden zur Kinderzahl zum Stichtag 31.12.2024 ins Verhältnis gesetzt. Zur besseren Darstellung wird somit angenommen, dass die Kinderzahl bis zum Kindergartenjahr 2027/2028 unverändert bleibt. Zudem wird angenommen, dass die Neu- oder Ersatzbauten jeweils für das entsprechende Kita-Jahr zur Verfügung stehen.

Stand zum 31.12.2025			
	< 3 Jahre	> 3 Jahre	Gesamt
Bevölkerung im Alter	2.224	2.544	4.768
Bedarf bei Versorgungsquote 40%/98%	890	2.493	3.409
Gemeldete Plätze KiTa	476	2.224	2.700
Gemeldete Plätze Kindertagespflege	191		191
Gemeldete Plätze Gesamt	667	2.224	2.891
Fehlbedarf	-223	-269	-492
Versorgungsquote	29,8 %	89,5 %	
Stand 2027/2028	Wenn alle Ausbauten wie in den Stadtteilen beschrieben, planmäßig erfolgt sein sollten		
Gemeldete Plätze Gesamt	822	2.462	3.284
Prognose 2027			
Plätze	822	2462	
Kinder	2142	2481	
Quote	38,3 %	99,2 %	
Prognose 2027/28			
Plätze	822	2462	
Kinder	2124	2366	
Quote	38,7 %	104 %	
Prognose 2029			

Plätze	822	2462	
Kinder	2081	2433	
Quote	39,5 %	101 %	
Prognose 2029/30			
Plätze	822	2462	
Kinder	2061	2329	
Quote	39,9 %	105,7 %	

5. Fazit

Die Entwicklung zeigt auf Grund der Bevölkerungsentwicklung zum Stand 31.12.2025, dass die Stadt Gladbeck aktuell noch nicht alle Kinder im Bereich Ü3 mit einem Kindergartenplatz versorgen kann. (Aktuelle Quote liegt bei 89,5 %) Auch im Bereich Kinder U3 Jahren ist es momentan noch nicht möglich, eine Versorgungsquote von 40 % zu erreichen. (Aktuelle Quote liegt bei 29,8 %) Im Bereich der Kindertagespflege gibt es trotz der Streichung der Maßnahme Großtagespflege in Rentfort-Nord aktuell einen Rückgang in der Nachfrage, so dass dort noch Kapazitäten frei sind.

Wenn sich die tatsächlichen Kinderzahlen in den nächsten Jahren so entwickeln, wie in den Prognosen dargestellt und die geplanten Neu-, Ersatz- und Erweiterungsbauten wie bislang geplant umgesetzt werden, kann die Stadt Gladbeck in 3 Jahren bei unter 3-Jährigen eine Quote von ca. 40 % erfüllen.

Bei Kindern über 3 Jahren wird nach der Prognose und bei Umsetzung aller geplanten Maßnahmen in 3 Jahren eine Versorgungsquote von 105,7 % erreicht und somit eine Überkapazität an Betreuungsplätzen aufgebaut.

Daraus lassen sich folgende Erkenntnisse ableiten:

1. Bei steigenden Kinderzahlen ist eine quantitative Kitabedarfsplanung zur reinen Ausbau- und Maßnahmenplanung ausreichend.
2. Angesichts weiter mit Unsicherheiten der Bevölkerungs- und Zuzugsentwicklung behafteter Prognosen ist eine jährliche Betrachtung und Steuerung unumgänglich.
3. Spätestens bei Erreichen des Rechtsanspruchs muss neben einer reinen quantitativen Betrachtung eine qualitative Betrachtung und Bewertung zwingend vorgenommen werden.

Hierzu zählen:

- a. Eine genaue Betrachtung des Nachfrageverhaltens der Eltern nach Betreuungszeiten und damit eine Neubetrachtung der jeweiligen Gruppengrößen und -bedarfe.
- b. Berücksichtigung von Förderbedarfen von Kindern im Rahmen von Inklusion mit möglichen Absenkungen von Gruppenstärken.

- c. Nachhaltige interdisziplinäre und perspektivische Betrachtung der Bauzustandssituation der Bestands Kita's mit Bedarfsfeststellung von Ersatz- und umfangreichen Sanierungsmaßnahmen.
 - d. Wirkungsbetrachtung der Entwicklung der Angebote der Tagespflege
Die Kindergartenbedarfsplanung muss damit zu einer strategischen Gesamtkonzeption der frühkindlichen Bildungs- und Betreuungslandschaft in Gladbeck entwickelt werden.
4. Eine Übererfüllung der Bedarfslage führt zwangsläufig bei Neu- und Ersatzbaumaßnahmen ohne Bedarf zu einer Nichtfinanzierung durch das Land, so dass aktuell eine Neubewertung der noch anstehenden Maßnahmen mit erneuter Priorisierung erforderlich ist. Gespräche mit Trägern und Investoren werden kurzfristig erfolgen.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Klimarelevante Auswirkungen:

keine wesentliche Klimarelevanz

Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

keine negative oder eine positive Klimawirkung

Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

eine negative Klimawirkung

Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

Beschlussentwurf:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die quantitative Kita-Ausbauplanung zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird nunmehr beauftragt, ein entsprechendes strategisches und nachhaltiges Betreuungs- Gesamtkonzept zu entwickeln.

Die Bürgermeisterin
i.V.



- Ralph Kalveram -
Beigeordneter

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: